



(E-Bike vom Zurich Development Center)

Zurich Fahrradverleih

Projekt-Team: Ayline Schroeder, Angela Schenkel, Jessica Mörtl und Lea Haupt

Beruf: Kauffrau Privatversicherung EFZ

Lehrjahr: 1. Lehrjahr

Name des Betriebs: Zurich Versicherungs-Gesellschaft AG

Name der HR Manager Lernenden: Céline Motterle und Patricia Calamia

Zusammenfassung:

In den letzten Monaten hat sich unsere Gruppe mit dem Projekt: Zurich Fahrradverleih auseinander gesetzt. Kurz zusammen gefasst, geht es darum, einen Fahrradverleih im SkyKey für die Mitarbeitenden der Zurich Versicherung anzubieten. Dabei stehen zwei Optionen zur Auswahl. Option 1 wäre, den Fahrradverleih auf eigene Faust aufzubauen, inklusive Zurich gebrandeten Fahrrädern oder Option 2 mit dem Unternehmen PubliBike zu kooperieren. Was wir genau unter diesen zwei Möglichkeiten verstehen, möchten wir Ihnen nachliegend gerne genauer erläutern.

Energiespar-Potential in kWh pro Jahr: Nicht genau definierbar (siehe Kapitel 5)

Wettbewerbs-Kategorie: Planungsprojekt

Inhalt

1. Einleitung	2
1.1. Ausgangslage	2
1.2. Motivation	3
2. Ideensuche / Projektdefinition	4
2.1. Projektdefinition und Zielsetzung:	5
2.2. Umsetzbarkeit	5
3. Projektplanung	7
3.1. Die wichtigsten Meilensteine	9
3.2. Detaillierter Aufgabenplan	10
4. Konkrete Umsetzung	11
5. Berechnung	12
6. Auswertung der Projektarbeit	14
6.1. Rückblick	14
6.2. Erkenntnisse	14
6.3. Perspektiven	14
Anhang	15

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

Beschreibe die Zusammenhänge zwischen dem Energieverbrauch in der Schweiz und dem Klimawandel.

Wie kannst du Einfluss darauf nehmen?

Die Auswirkungen des Klimawandels und des damit verbundenen Temperaturanstiegs zeigen sich in der Schweiz, beispielsweise durch das Schmelzen der Gletscher und das Tauen des Permafrostes. Wissenschaftler, die sich mit diesem Thema beschäftigt haben, nennen als Grund die hohe Treibhausgasemission der Industrieländer, die insbesondere durch die für die Energiegewinnung genutzten fossilen Energien, wie Öl, Gas und Kohle hervorgerufen werden.

Der Energieverbrauch in der Schweiz ist zwar im Vergleich zu anderen Ländern geringer, dennoch ist er pro Person insgesamt zu hoch.

Da ein Grossteil der Bevölkerung in der Schweiz, hohe Gehälter hat, wird zu wenig auf den Energieverbrauch geachtet. Die eigene Lebensqualität hat Vorrang.

Langes Duschen und Vollbäder, ein eigenes Auto, Heizen mit Öl oder Gas, immer mehr elektronische Geräte, mangelhafte Entsorgung des Abfalls bewirken unter anderem, dass Energien und Rohstoffe vergeudet werden und der CO₂-Ausstoss stetig ansteigt.

Die Folgen des Klimawandels erlauben aber keinen Aufschub, sondern verlangen einen anderen Umgang mit der Energie und den Ressourcen der Erde, auch wenn sie bezahlt werden können. Zudem sollen die nur beschränkt zur Verfügung stehenden Ressourcen auch zukünftigen Generationen zur Verfügung stehen.

Dies erfordert mittelfristig einen Umstieg auf erneuerbare Energien und als Sofortmassnahme eine Reduktion des Energieverbrauchs. Dadurch kann der CO₂-Ausstoss vermindert werden.

Durch die Vorfälle in den letzten Jahren mit den Atomkraftwerken, zum Beispiel Fukushima haben viele Menschen verstanden, dass andere Ressourcen für die Energiegewinnung benötigt werden. Erneuerbare Energien werden deshalb immer häufiger gefordert und gefördert.

Die Industrie und die Unternehmen sind gefordert zur Reduktion der Treibhausgase zu leisten.

Aber auch jede einzelne Person kann sich beteiligen und Ressourcen, beziehungsweise Energien einsparen. Sie kann Elektrogeräte ganz ausschalten und nicht im Standby-Modus lassen, sie kann sparsam mit dem Wasserverbrauch umgehen und den Papierverbrauch reduzieren.

Zur Arbeit und wieder nach Hause kann man auch ohne Auto gelangen, indem man die öffentlichen Verkehrsmittel verwendet oder eine Fahrgemeinschaft gründet.

1.2. Motivation

Beschreibe deine Motivation, am Wettbewerb teil zu nehmen.

Beschreibe, warum dein Projekt ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz ist.

Unsere Motivation am Wettbewerb teilzunehmen ist es, einen Beitrag für die Umwelt zu leisten sowie ein Projekt, beziehungsweise eine Projektidee auf die Beine zu stellen, die unserem Ausbildungsbetrieb von Nutzen ist und vielleicht sogar umgesetzt wird.

Unser Projekt leistet sicherlich einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz, da dadurch eine potentielle Minderung des CO₂-Ausstosses anvisiert wird. Wenn Mitarbeitende ein normales Fahrrad oder ein E-Bike kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen, ziehen diese es eher in Betracht auf das Auto zu verzichten und stattdessen ein Fahrrad zu nehmen, um ihre gewünschte Distanz zurück zu legen.

Wir würden behaupten, dass dieses Projekt nicht eine hundertprozentige Gewährleistung dafür ist, dass ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz ermöglicht wird, aber bestimmt ein guter Ansatz für eine neue Innovation, aus dem sich Grossartiges entwickeln kann, wenn ein einzelner motiviert ist, aktiv etwas Gutes für die Umwelt zu tun. Verstärkt werden kann dies durch begleitende Massnahmen, wie zum Beispiel eine Zusammenarbeit mit dem Zurich Health Center, die ein attraktives Angebot zur Verfügung stellen könnten.

2. Ideensuche / Projektdefinition

Beschreibe in diesem Kapitel, welche Ideen du gesammelt hast, was du damit erreichen möchtest und für welche Idee du dich schlussendlich entschieden hast.

Insgesamt hatten wir drei Projektideen, die uns alle drei sehr gereizt hätten, um sie zu realisieren.

Die erste Projektidee, die wir hatten, hiess: Vom Kompost zur Wiederverwertung.

Bei dieser Idee geht es kurz gefasst darum, dass die Schweiz im Allgemeinen grossen Wert auf eine strukturierte Abfalltrennung legt, uns jedoch aufgefallen ist, dass es im SkyKey, ein Gebäude der Zurich Versicherung nirgends, exklusive der Küche, Kompostmöglichkeiten hat. Folglich wäre es unsere Idee gewesen, in den jeweiligen Stockwerken sowie der Kantine, abgedeckte Kompoststationen zu platzieren. Um daraus auch einen Weiterverwendungszweck zu erzielen, wäre unsere daraus folgende Idee gewesen, dass die Wege aller dieser Kompoststationen schlussendlich zu einem grossen Container führen, der beispielsweise monatlich von einem Lastwagen abgeholt wird und so der gesamte Kompost zur nächsten Biogasanlage transportiert werden könnte. Die Biogasanlage würde den Kompost zu Biogasen umwandeln und vielleicht wäre es sogar möglich, die daraus entstandenen neuen Energien für die Zurich Versicherung zu verwenden.

Unsere zweite Projektidee hiess: Fahrgemeinschaften.

Bei dieser Projektidee geht es darum innerhalb des SkyKeys Fahrgemeinschaften, beispielsweise in Form einer App zu gründen. Mitarbeitende, die denselben Wohnort haben, könnten genaue Uhrzeiten abmachen, wann sie morgens im Geschäft sein möchten, respektive abends wieder zu Hause. Ziel wäre es, dass Autos komplett besetzt würden, zwei drei Autos weniger pro Strecke im Verkehr ständen, die Parkplätze im SkyKey nicht mehr so knapp wären und weniger Schadstoffe in die Luft gesetzt würden.

Die dritte Projektidee, für welche wir uns schlussendlich auch entschieden haben, heisst: Zurich Fahrradverleih. Was genauer hinter diesem Planungsprojekt steckt, erfahren Sie innerhalb dieser verfassten Dokumentation. Weshalb haben wir uns für diese Idee entschieden und nicht für die anderen beiden? Den Entscheid konnten wir nicht wirklich beeinflussen, da die anderen beiden Projekte abgelehnt wurden.

Vom Kompost zur Wiederverwertung wurde von den verantwortlichen Personen als nicht umsetzbar bewertet. Das Projekt Fahrgemeinschaften gab es schon einmal sogar in Form eines eigenen Tools, das leider nicht wirklich genutzt wurde, da der Aufwand dafür zu gross war und zu kompliziert.

2.1. Projektdefinition und Zielsetzung:

Kläre anhand der Projekt-Zielsetzung, um welche Projektkategorie es sich bei deiner Idee handelt. Was willst du mit deinem Projekt erreichen?

- **Planungsprojekt:** *Sind dir im Betrieb, in der Schule oder zu Hause gute Energiesparmassnahmen eingefallen, die im relativ kurzen Zeitrahmen der Energie- und Klimawerkstatt nicht realisierbar sind? Dann beschreibe deine Idee, berechne die mögliche Energieeinsparung und plane die Umsetzung (inkl. Zeitplan). Der Planungspreis wird an diejenigen Projekte verliehen, die grosse Energieeinsparungen erreichen und deren Umsetzung realistisch erscheint.*

Ein allgemeines Ziel, das bei jeder dieser drei Projektideen für uns Voraussetzung sowie Kriterium ist es ein Projekt zu finden, das unserem Unternehmen von Nutzen ist und gleichzeitig für die Umwelt.

2.2. Umsetzbarkeit

Prüfe deine Ideen auf ihre Umsetzbarkeit:

- *Welche Idee entspricht deinem Ziel am besten?*
- *Wie realistisch ist die Projektumsetzung?*
- *Was für Probleme können auftreten?
(z.B. fehlende Informationen, Zeit, Material, Finanzen, etc.)*

Aus unserer Sicht hätten alle diese drei Projektideen unser allgemein festgehaltenes Ziel einhalten können. Da jedoch die dritte Projektidee, diejenige war, bei der auch eine reale Chance zur Umsetzung besteht, wurde sie schlussendlich zu unserem Projekt.

Hinzu kommt, dass es im SkyKey-Gebäude rund 2500 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hat, die von unserem Projekt: Zurich Fahrradverleih aktiv profitieren könnten.

Auch haben wir uns für diese Projektidee entschieden, weil es für uns wichtig ist, dass diese auch von unserem Unternehmen umgesetzt wird.

Da wir unser Projekt als Planungsprojekt einreichen, ging es während der gesamten Phase darum möglichst viele Leute darüber zu informieren und zu integrieren, zu prüfen ob Gefallen an unserer Idee besteht und überhaupt Platz sowie finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Folglich sind wir mit diversen Abteilungen zusammengesessen, haben unser Projekt vorgestellt und Meinungen dazu eingeholt.

Von allen konnten wir Interesse für unser Projekt gewinnen und positive Meinungen einholen, wurden aber auch auf notwendige Teilbereiche angesprochen, die wir überdenken sollen.

So haben wir uns Gedanken zum idealen Standort der Fahrräder gemacht, uns überlegt wer und wie die Führung sowie die Wartung des Verleihs macht und sind somit an einem Punkt angelangt, an dem wir behaupten können, dass unser Projekt

umsetzbar ist, sofern das Interesse weiterhin bestehen bleibt und weitere Abklärungen getroffen werden.

Trotz diesen Erkenntnissen, wissen wir, dass unser Projekt auch Hürden mit sich bringt. Eine erdenkliche Herausforderung sehen wir beispielsweise in der Finanzierung des ganzen Verleihs. Dies ist aus unserer Sicht wohl die grösste Hürde, an dem unser Projekt scheitern könnte. Allerdings haben sich während der Gespräche auch Leute gemeldet, die sich durchaus an einer Zusammenarbeit an unserem Projekt beteiligen würden.

Weiterhin könnte durchaus ein Problem sein, dass im und ums SkyKey keine Platzierungsmöglichkeit der Fahrräder gefunden werden kann. Diese denkbare Schwierigkeit ist vermutlich überwindbar, weil die Logistik uns im Gespräch mitgeteilt hat, dass wir den Platz bei einem benachbarten Grundstück vielleicht kaufen oder mieten können. So wie die aktuellsten Informationen uns mitgeteilt wurden, kann dieser Platz von unserem Unternehmen gemietet werden.

3. Projektplanung

*Der erste Schritt zur Projektumsetzung ist ein detaillierter **Zeit- und Aufgabenplan**. Dazu sind folgende Fragen zu klären:*

- *Was ist das Ziel deines Projektes?*
- *Wie viel Zeit steht dir für die Umsetzung zur Verfügung?*
- *Welche Aufgaben müssen übernommen werden?*
- *Wer kann dich unterstützen?*
- *Musst du noch andere Personen von der Idee überzeugen?
(z.B. den Hauswart oder die Geschäftsleitung)*

Ziele für unser Projekt sind es ein weiteres attraktives Angebot für die Mitarbeitenden zu schaffen, sie zu motivieren ihren Körper zu bewegen, ihnen weitere Reisemöglichkeiten neben den öffentlichen Verkehrsmitteln zu gewährleisten sowie mit unserem Projekt etwas Gutes zur Umwelt beizutragen und vielleicht sogar den CO₂-Ausstoss zu verringern.

Für unser Planungsprojekt haben wir fünfzehn Arbeitsstunden in einer Zeitspanne vom 18. November 2015 bis am 27. März 2016 zur Verfügung gestellt bekommen. Wie bereits erwähnt ist ein Inkrafttreten unseres Projekts während dieser Zeitperiode nicht möglich, da weitere Abklärungen getroffen werden müssen.

Die Fahrräder müssen sicherlich gewartet, regelmässig kontrolliert und allenfalls repariert werden. Dieser Aufgabenbereich würde voraussichtlich von externen Mitarbeitenden übernommen werden, da intern dazu keine Kapazität besteht.

Der Verleih selber könnte allenfalls über die Rezeption vom SkyKey laufen, wo Mitarbeitende sich in eine Liste eintragen und einen Schlüssel oder Badge für die Fahrräder erhalten. Die Überwachung der Fahrräder zur Vorbeugung von Diebstahl und Missbrauch könnte durch den Einbau einer Kamera bei den Fahrräderständen gelöst werden, sodass die Rezeption eine exakte Kontrolle über die Fahrräder hat.

Am Wochenende würden die Fahrräder vom externen Mitarbeitenden in die Garage gefahren werden, damit diese vor Vandalismus geschützt sind.

Falls zur Option 1 entschieden würde, könnte das Branding der Fahrräder mit dem Zurich Logo von der eigenen Marketing Abteilung übernommen werden.

Falls zur Option 2 entschieden würde, könnte auch mit dem Unternehmen PubliBike kooperiert werden, wobei weitere Ausführungen der Zusammenarbeit und den betroffenen Aufgabengebieten überdacht werden müssten.

Auch könnte das Zurich Health Center involviert werden, welche ein Fitnesscoaching zur Verfügung stellen könnten, welches ein attraktives Angebot für Mitarbeitende umfasst, beispielsweise einen Crashkurs für die Einführung der Funktionsweise des eingebauten Navigationsgerätes am Fahrrad oder ein Vortraining im eigenen Fitnesscenter.

Eingebunden wären bei diesem Projekt also gleich mehrere Abteilungen.

Unterstützt werden wir sicherlich von unseren HR Manager Lernenden: Céline Motterle und Patricia Calamia, myclimate Projektbetreuerin: Silija Puentener, Andreas Rösch, als er noch da war, seinem Nachfolger Roland Betschart, Werner Fahrni und Arthur Jung aus dem Logistik-Team, welche für uns mit dem angrenzenden Unternehmen abklären, ob sie auf ihrem Grundstück Platz für die Fahrräder zur Verfügung stellen können.

Von unserer Idee müssen wir sicherlich die bereits oben erwähnten Personen überzeugen, das Logistik-Team vom SkyKey, das Marketing sowie Markus Bechtiger, Head of Human Resources in Switzerland.

3.1. Die wichtigsten Meilensteine

Termin	Wie? Wo? Was?	Datum
Klimawerkstatt	Einführung ins Projekt - ZUTH	18. November 2015
Projekt - Meeting	Ideenpool	26. November 2015
Telefon Gespräch	Aktueller Stand- Ideen besprechen	16. Dezember 2015
Besprechung Projekt «Züri Velo» mit Andreas Roesch	Aktueller Stand – Projekt «Züri Velo»	13. Januar 2016
Status Meeting mit Frau Motterle und Frau Calamia	Aktueller Stand, weiteres Vorgehen, Präsentation der Idee	20. Januar 2016
Besprechung Umweltprojekt	Vorbereitung für Termine, etc.	12. Februar 2016
Vorstellung des Projekts mit Alex Stöckli	Idee, Tipps, weiteres Vorgehen	12. Februar 2016
Meeting mit Werner Fahrni und Arthur Jung	Idee vorstellen, Umsetzungsmöglichkeiten	23. Februar
Termin mit Michael Höller	Vorstellung des Projekts, Erweiterungsmöglichkeiten, etc.	24. Februar 2016
Externer Termin mit «PubliBike»	Projekt «Züri Velo»	24. Februar 2016
Umweltprojekt – next steps	Weiteres Vorgehen, bevorstehende Termine?	17. März 2016
Gespräch mit Herrn Belisario	Fahrradverleih – Austrasse	23. März 2016

3.2. Detaillierter Aufgabenplan

Wann?	Was?	Ansprechperson
	Abwarten auf genauere Informationen «Züri Velo»	Andreas Rösch; Tiefbauamt der Stadt Zürich
Januar	Mit Empfang Kontakt aufnehmen bzw. Projektidee vorstellen	Mario Gröflin
Januar	Mit Logistik Kontakt aufnehmen bzw. Projektidee vorstellen	Arthur Jung
Bis Ende Januar	Weitere notwendige Ansprechpersonen heraussuchen bzw. kontaktieren	Andreas Rösch
27. März 2016	Projektgabetermin	Silija Puentener

4. Konkrete Umsetzung

Wie wir bereits einige Male angesprochen haben, bestehen zwei Optionen, die wir in Erfahrung gebracht haben. Diese möchten wir nun in diesem Kapitel explizit erläutern.

Option 1 – Interner Verleih

Ein Fahrradverleih ermöglicht Mitarbeitenden der Zurich Versicherung von Standort zu Standort zu gelangen, ohne auf die öffentlichen Verkehrsmittel sowie dem eigenen Auto angewiesen zu sein. Dabei werden zudem die Gesundheit sowie die sportliche Aktivität der Mitarbeitenden gefördert. Fahrräder könnten auch über das Wochenende für private Zwecke ausgeliehen werden, beispielsweise für einen Familienausflug und würden den Mitarbeitenden kostenlos zur Verfügung stehen, so könnte die Nutzung von Autos reduziert werden und eine zusätzliche Reduktion von CO₂ gefördert werden.

Aus unserer Perspektive wäre es eine gute Möglichkeit die eigene „Bike to go-Versicherung“ zu integrieren und die eigenen Fahrräder sowie die Helme mit eigenem Firmenlogo branden.

Option 2 – Externer Verleih

Die Stadt Zürich hat das bereits vorhandene Projekt: „Züri rollt“ ausgebaut. Die Führung dabei hat das Unternehmen PubliBike übernommen. PubliBike ist eine Tochtergesellschaft von Postauto, die mit ihrem Projekt vor hat, rund 100 Standorte in der Stadt Zürich zu verteilen, wo Fahrräder ausgeliehen, beziehungsweise wieder abgestellt werden können.

Die Zurich Versicherung könnte allenfalls Stationen in der Nähe ihrer Sitze oder Generalagenturen finanzieren sowie davon profitieren.

So wie wir aus dem Gespräch mit PubliBike entnehmen konnten, wären diese über eine Zusammenarbeit mit der Zurich Versicherung im Allgemeinen sehr interessiert.

5. Berechnung

Notiere hier deine Berechnungen mit dem ganzen Lösungsweg:

- Planungsprojekt: Energiespar-Potential in kWh pro Jahr



(Quelle:http://www.boschebike.de/de/news/nyon___now_available_for_retrofit/nyon_now_on_sale_as_a_retrofit_kit.html)

Wie bereits auf der Titelfolie erwähnt, lässt sich nicht genau ermitteln, wie viel kWh real eingespart werden könnten. Dies liegt hauptsächlich daran, dass dieser Bereich sehr stark davon abhängig ist, wie viel die Fahrräder anstatt Autos oder den öffentlichen Verkehrsmitteln genutzt werden.

Grundsätzlich ist es so, dass wir uns überlegt haben zum Fahrrad dazu ein Navigationsgerät, beispielsweise von Bosch zu befestigen, da diese viele attraktive Informationen berechnen, unter anderem wie viel kWh bei der eigenen Distanz effektiv eingespart wurden.

Das Unternehmen Bosch bietet hierbei viele verschiedene Navigationsgeräte an, die weit mehr können als Navigation, wie zum Beispiel das Navigationsgerät Nyon:

Navigation und mehr

Mit einem besonders gut lesbarem Display, der robusten, wasserdichten Bauweise und den zahlreichen Funktionen ist Nyon der ideale Begleiter für eBiker. Der smarte all in one Bordcomputer ist eBike-Steuerung, Navigationsgerät und Fitnesstrainer in einem und sorgt mit der Verbindung zu Smartphone App und Online-Portal für eine besonders komfortable Tourenplanung und Auswertung. Über das Online-Portal

lassen sich Routen mit bis zu zehn Zwischenzielen nutzerfreundlich anlegen oder ganz einfach im GPX-Datenformat importieren und auf Nyon übertragen. Auch die Tourenplanung von unterwegs per Smartphone-App oder direkt auf Nyon ist intuitiv gestaltet. In der Routenberechnung bietet Nyon drei verschiedene Streckentypen an: schnell, schön oder für Mountainbikes. Ausreichend Kapazität für die unterschiedlichsten Anwendungen bietet der Gerätespeicher mit 8 Gigabyte.

Beim Umstieg auf Nyon stehen die Bosch Fachhändler kompetent mit Rat und Tat zur Seite und kümmern sich selbstverständlich um die fachgerechte Montage sowie um das Update Ihres Bosch eBike Systems auf den aktuellsten Stand. Mit der Aktualisierung nach dem Update des kostenlosen OSM-Kartenmaterials starten eBiker dann zielsicher und unbeschwert ihre nächste eBike-Tour mit Nyon.

(Quelle:http://www.boschebike.de/de/news/nyon___now_available_for_retrofit/nyon_now_on_sale_as_a_retrofit_kit.html)

6. Auswertung der Projektarbeit

6.1. Rückblick

Hast du deine Ziele erreicht?

- *Konntest du das Projekt wie geplant durchführen?*
- *Mit welchen Schwierigkeiten warst konfrontiert?*
- *Was bzw. wer hat dir geholfen?*
- *Bist du selber zufrieden mit deinem Projekt, bzw. mit dem was du erreicht hast?*

Während unserer Projektphase haben wir versucht uns jeder Hürde zu stellen. Am Anfang bestand die Herausforderung darin eine umsetzbare Projektidee zu finden. Es zeigte sich, dass die Ideen, die für uns praktikabel erschienen für die Verantwortlichen unseres Unternehmens nicht in Frage kamen. Mit unserer dritten Projektidee konnten wir sie aber gewinnen. Bei der Projektplanung haben wir uns mit verschiedenen Fragestellungen auseinander setzen müssen. Dies hatte zur Folge, dass wir schlussendlich zwei Umsetzungsoptionen ausgearbeitet haben. Geholfen hat uns dann, dass wir durch die involvierten Personen Unterstützung für unser Projekt bekamen. Übergeordnet sind wir mit der Durchführung unseres Projekts zufrieden, insbesondere wie wir als Team zusammen gearbeitet haben.

6.2. Erkenntnisse

- *Welche neuen Erkenntnisse hast du durch das Projekt gewonnen?*
- *Was nimmst du aus dieser Erfahrung mit für weitere Projektarbeiten?*

In der Projektphase haben wir viel neues gelernt, dass uns auch im Hinblick auf unsere Weiterentwicklung helfen wird. Uns ist unter anderem aufgefallen, wie wichtig ein Budget- und ein Zeitplan sind und das man diese auch unbedingt einhalten sollte. Zudem haben wir gemerkt, dass das Projekt viel Arbeitsaufwand mit sich bringt, die wir von Anfang an genau in unserem Zeitplan einteilen mussten.

Auch haben wir viele Erfahrungen dabei gesammelt in Sachen Präsentation, Überzeugungskraft, Planung und vielem mehr. Innerhalb unseres Projekts mussten wir bei diversen Hierarchiestufen Überzeugungsarbeit leisten. Dabei haben wir gelernt, dass unterschiedliche Schwerpunkte unseres Projekts in den Vordergrund gerückt werden müssen, wie zum Beispiel bei den Budgetgebern die Finanzierbarkeit oder beim Health Center die gesundheitsfördernden Aspekte.

6.3. Perspektiven

- *Wie geht es mit dem Projekt weiter?*

Durch die umfassenden Abklärungen und das Ausarbeiten von zwei Umsetzungsmöglichkeiten haben wir als Projektteam unseren Beitrag geleistet, dass eine Umsetzung möglich ist. Die endgültige Entscheidung liegt allerdings in der Hand von den verantwortlichen Personen des Unternehmens.

Anhang

Anbei befindet sich ein möglicher Kostenplan, wie unser Projekt in Wirklichkeit umgesetzt werden könnte.

Einmalige Investitionen		Preise
Fahrräder mindestens 6 Stück à ca. CHF 3'500.- <ul style="list-style-type: none"> • Inkl. Branding-Kosten (ca. CHF 300.- pro Velo) • Inkl. Veloschloss (CHF 50.- pro Schloss) • Inkl. Helm (CHF 50.-) 		CHF ca. 21'000.-
Navigationsgeräte ca. 6 Stück (CHF 350.- pro Stück)		CHF ca. 2'100.-
Fahrradständer <ul style="list-style-type: none"> • Inkl. Überdachungskosten 		CHF ca. 5'000.-
Überwachung durch Kameras ca. 2 Stück (ca. CHF 250.- pro Kamera)		CHF ca. 500.-
Total		CHF ca. 28'600.-
Monatliche Ausgaben		Preise
Miete Fahrradständer		CHF ca. 500.-
Wartung, etwa 4 Mal		CHF ca. 300.-
Total		CHF ca. 800.-
Jährliche Ausgaben		Preise
Erneuerungen		CHF ca. 600.-
Sonstige Kosten		CHF ca. 200.-
Plus monatliche Ausgaben (12x)		CHF ca. 9'800.-
Total		CHF ca. 10'400.-